Die Entlarvung Karl May's

Wie schon gemeldet wurde, fand kürzlich in Berlin ein Prozeß statt, in dem, laut Blättermeldungen, vom Gericht als wahr erwiesen angenommen wurde, daß der berüchtigte Volks- und Jugendschriftsteller Karl May ein Verbrecher und literarischer Hochstapler sei. May, der Deutschlands Grenzen nie verlassen habe, wurde ein literarischer Dieb genannt. Aus seiner Vergangenheit wurden für einen Jugendschriftsteller höchst seltsame Vergehen enthüllt. May soll mehrfach im Zuchthaus gesessen haben, Räuber im Erzgebirge gewesen sein u. a. mehr.

Einsichtige wissen längst, daß bei May nicht alles in Ordnung war. Auch ohne solche Enthüllungen mußte man die Werke Mays als ungesunde und für die Jugend verderbliche bezeichnen. Auch katholische Volksbildner, die May durch den frömmelnden Ton vieler Schriften zu gewinnen suchte, erkannten, daß die innere Verlogenheit und die ungesunde Phantastik seiner exotischen Schriften „unedle gemeine Triebe bei der Jugend wecke." Trotzdem wird May in vielen Kreisen noch immer geradezu als Volksbeglücker gepriesen.

Bedenklich erscheint uns an diesem Fall, daß es nicht genügende Mittel gibt, das Volk über solche Leute auszuklären und die Jugend vor ihnen zu warnen. Der Nachrichtendienst der Presse allein reicht hier nicht aus. Es fehlt an einer Organisation, die in solchen Fällen rechtzeitig einschreitet.

Aus: Die Lese, Literarische Zeitung für das Deutsche Volk. Frühestens April 1910, S. 94+95.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2018